

## NDB-Artikel

**Matt, Heinrich** Luftfahrttechniker, \* 30.10.1907 Freiburg (Breisgau), † 4.6.1967 Tullahoma/Tennessee (USA). (katholisch)

### Genealogie

Aus bad. Beamtenfam.;

V Heinrich Andreas;

M Sophie Honold;

• Berlin 1938 Irma N. N.;

3 S, 1 T.

### Leben

M. studierte 1926-31 Maschinenbau an den Technischen Hochschulen Berlin und München, wo er 1934 das Ingenieurdiplom erwarb. 1934-45 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL) in Berlin-Adlershof. Er gehörte einer Forschungsgruppe an, die sich mit der Aerodynamik von Flugkörpern befaßte. 1937 übernahm M. die mechanische Betriebsleitung des im Bau befindlichen 2,7-Meter Hochgeschwindigkeitswindkanals der DVL. Schwerpunkt seiner Arbeiten war die Entwicklung, die Erprobung und der Betrieb dieses ersten großen Windkanals im transsonischen Geschwindigkeitsbereich. Hier konnten in ausreichend großem Modellmaßstab die aerodynamischen Probleme bei Annäherung an die Schallgeschwindigkeit untersucht werden. Die grundlegenden Messungen für nahezu alle deutschen Hochgeschwindigkeitsflugzeuge der Periode bis 1945 (z. B. das erste operative Strahlflugzeug Me-262 und das erste operative Raketenflugzeug Me-163) wurden an diesem Kanal vorgenommen. Von gleicher Bedeutung waren seine Forschungen über Hochgeschwindigkeitsprofile, Pfeilung, Stabilität und Luftschraubenwirkungsgrad bei hohen Unterschallgeschwindigkeiten.

Seit 1946 arbeitete M. an dem Wright Field 10-ft.

Hochgeschwindigkeitswindkanal der US Air Force in Ohio/USA, der 1947 in Betrieb ging. 1956-67 hatte er die Betriebsleitung der 16-ft. Triebwerkskanäle der US Air Force in Tullahoma/Tennessee inne, die mit ihren großen Meßstrecken und gewaltigen Antriebsleistungen von insgesamt 1/2 Mio. PS (einschl. Hilfsantriebe) die ersten Windkanäle der Welt waren, in denen operative Triebwerkssysteme mit Ein- und Auslaßdüse und mit Teilen von Tragflächen und Rumpf als Großmodelle bei Geschwindigkeiten bis zur dreifachen Schallgeschwindigkeit untersucht werden konnten. Die

Inbetriebnahme und Erprobung dieser Großkanäle mit ihrer komplizierten Meßeinrichtung, Modellhalterung und Instrumentierung gehörten zu den umfangreichsten und schwierigsten Aufgaben im Bereich der experimentellen transsonischen Aerodynamik.

### **Werke**

u. a. Konstruktive Durchbildung v. Höhenkammern, in: Dt. Versuchsanstalt f. Luftfahrt, Ber. 813/3, 1937;

Erprobung v. Luftschraubengeneratoren mit Seppeler-Luftschrauben, ebd., J 900/31, 1942;

Messungen an e. Me 309 - Luftschraube im Hochgeschwindigkeits-Windkanal d. DVL, ebd., UM 1319, 1943;

Möglichkeiten d. Flugleistungssteigerung v. Jagdeinsitzern durch Vergrößerung d. Antriebsleistung, in: Lilienthal - Ges. f. Luftfahrtforschung, LG 100, 1938;

Aufbau u. Strahleneigenschaften d. DVL-Hochgeschwindigkeits-Windkanals, ebd., LG 127, 1940;

Einfluß versch. Windkanalaufhängungen auf d. Beiwerte v. Flügeln, ebd., Ber. 156, 1942;

Der Hochgeschwindigkeits-Windkanal d. DVL (2,7 m Dmr.), in: Jb. d. Dt. Luftfahrtforschung 1, 1941, S. 704 (mit B. Göthert).

### **Autor**

Bernhard H. Goethert

### **Empfohlene Zitierweise**

, „Matt, Heinrich“, in: Neue Deutsche Biographie 16 (1990), S. 387-388 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---